

Ferne Wohnkultur ganz nah Asiens Verlockung

Produktionen aus Indonesien, Vietnam, China, Taiwan und Singapur wurden in Singapur selbstbewusst präsentiert und fanden Abnehmer aus Europa, Amerika und Japan. Die Internationale Möbelsmesse 2007 in Singapur fand vom 1. bis 5. März statt und kann mit einer Ausstellungsfläche von rund 40 000 m² als größte Möbelsmesse Südasiens bezeichnet werden.

Der Löwe mit dem Fischschwanz, Singapurs Wahrzeichen, gab zumindest symbolisch ein kräftiges Lebenszeichen in Richtung internationale Möbelwirtschaft.

Man hat den Eindruck, sie sind alle unwahrscheinlich „busy“ und in der Produktion immer besser. Gemeint sind die Möbelhersteller aus dem gesamten südostasiatischen Raum. Hört man auf Singapurs Möbelsmesse genauer hin, vermitteln sie den Eindruck, geschäftstüchtiger als so mancher Amerikaner zu sein.

Impressionen

Blenden wir doch ein paar Impressionen aus dem quirligen Treiben dieser Messe ein. Frans **Ronald** von der Firma PT. **Kharisima Harvest** Industrie mit der Produktion in Betros Sidarja, Java, bringt die Stärke indonesischer Handarbeit bei Rattan und die technische Verarbeitung von Teak und Mahagoni ins Spiel. Bei Rattan, so Ronald, gibt es seit Generationen ein hohes Know-how bei der Verarbei-

tung. Für das Design seiner Möbel hat er Fachkräfte aus den Philippinen engagiert. Ganz interessant sind seine Exportaktivitäten nach Europa, nämlich in die Länder Italien, Frankreich, Deutschland, Spanien und Polen.

Starkes Vietnam

Auffällig an der Messe war das starke Auftreten vietnamesischer Produktionen – sei es direkt durch vietnamesische Unternehmen oder indirekt durch in Vietnam hergestellte Möbel, geschickt gemanagt durch singapurische Geschäftsleute. Dazu der Vertreter der Firma **Saigon Taller Design** nahe Ho Chi Minh City, die ebenfalls in Singapur ausstellte, Herr **Dom**: „Unsere Firma strebt Kooperationen mit europäischen Geschäftsleuten an. Vietnam soll als offenes Land betrachtet werden“. Zurzeit würden Möbel für den Innenbereich sehr stark nach Spanien exportiert, und man habe auch deshalb eigens einen spanischen Designer engagiert. Die internationale Möbelsmesse 2007 in Singapur bezeichnet er als eine der größten Asiens.

„Made by Singapur“



Im Small Talk mit dem Präsidenten des Singapore Furniture Industry Council,

Andrew Ng, wird ein bisschen jene Struktur sichtbar, die so

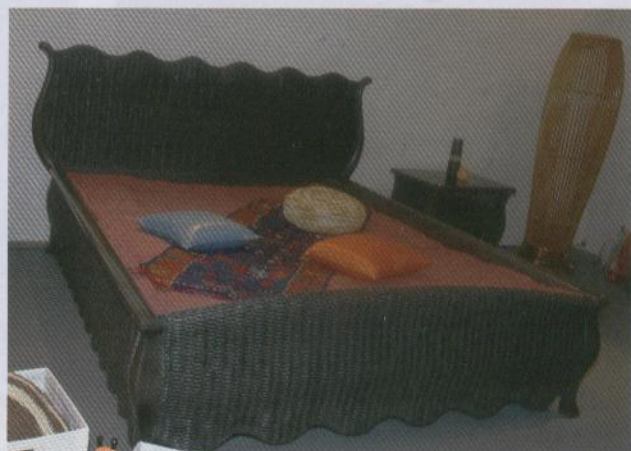
mancher singapurische Möbelanbieter aufweist. Andrew Ng hat zwei Möbelfabriken in China und verkauft seine Produktion unter anderem an die Sheraton-Gruppe. Die singapurische Firma Koda, die mit einem großen Stand auf dieser Möbelsmesse präsent war, produziert unter anderem auch in Vietnam und zeigt sich bei Innenmöbeln durchaus an den europäischen Lifestyle angepasst.

Was liegt also näher, als zu versuchen, beim Design ein Image wie beispielsweise italienische oder dänische Möbel erreichen zu wollen, fragte man sich beim Treffen mit Fachjournalisten am dritten Tag der Messe. Hitzige Debatten, Vorschläge und amerikanisches Know-how über Branding waren zu hören. Ziel könnte die Werbebotschaft „Made by Singapore“ sein. Diese sollte in Zukunft singapurische Geschäftstüchtigkeit, gepaart mit preisgünstigen Produkten aus China und Vietnam, jedoch auch mit einer anglophonen Rechtskultur bei Handelsgeschäften, kommunizieren.

bernd amschl ■



Tisch mit ausgeschnittener Vogelform



Rattanmöbel aus Indonesien verkaufen sich gut